

Gemeinsames Bischofswort der Evangelischen und Katholischen Kirche zur Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Schwestern und Brüder,

am 4. September 2016 sind Sie, die Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern, aufgerufen, den neuen Landtag zu wählen.

Die Wahl erfolgt vor dem Hintergrund großer gesellschaftlicher Herausforderungen: Nach wie vor gibt es in unserem Bundesland erhebliche soziale Probleme. Unter anderem müssen die Folgen der demographischen Entwicklung so gestaltet werden, dass ein auskömmlicher Lebensstandard und gute Lebensbedingungen bis ins hohe Alter gewährleistet bleiben. Zusätzlich suchen viele Menschen in unserem Land Zuflucht, häufig, weil Krieg und Not sie aus ihrer Heimat vertrieben haben. Ihnen eine neue Heimat zu geben und sie zu integrieren, fordert uns besonders heraus. In diesem Zusammenhang nehmen wir wahr, dass sich viele um die kulturelle Identität und den sozialen Frieden in unserem Land sorgen. Die Zahl der Menschen nimmt zu, die den Eindruck haben, nicht gehört und verstanden zu werden. Es scheint das Gefühl zu wachsen: Nächstenliebe für alle, das können wir uns nicht mehr leisten. Bedrohungsgefühle wandeln sich zu Wut. Darauf müssen wir überzeugende Antworten finden, die zusammenführen und nicht spalten.

Dabei sind vermeintliche Lösungen, die die parlamentarische Demokratie, den Rechtsstaat oder die Grundrechte in Frage stellen, für Christinnen und Christen nicht akzeptabel und Parteien, die solches vorschlagen, nicht wählbar. Wer trotz der eigenen Freude über den Mauerfall vor 27 Jahren heute wieder neue Mauern errichten will und wehrlose Flüchtlinge, die sich in einer existentiellen Not befinden, mit Gewalt aus Europa fernhalten will, bewegt sich nicht im Rahmen christlicher Prinzipien.

Bitte prüfen Sie aufmerksam die Wahlprogramme der Parteien. Solidarität, Weltoffenheit und das Eintreten für ein friedliches Miteinander sind ein Maßstab für die Wahl einer Politikerin, eines Politikers. Als Christen sollten wir politische Positionen und Stellungnahmen im Lichte des Evangeliums und unseres Glaubens beurteilen. Dabei geht es uns als Kirche um zentrale Fragen: Achten die Parteien Menschenwürde und Menschenrechte eines jeden Menschen - unabhängig von Herkunft, Leistung, Religion oder Hautfarbe? Wie stehen die Parteien zur Abwertung oder Ausgrenzung anderer Menschen, wie zu Hass und Fremdenfeindlichkeit, Haltungen, die unser Glaube ausschließt?

Für uns gilt grundsätzlich: Das Kreuz verweist auf Jesus, der trennende Barrieren zwischen Menschen überwunden hat. Für ihn gab es keine Grenzen, wenn es um Schwache und Elende ging. Jesus ist Fremden vorurteilsfrei begegnet und hat sie in seine Gemeinschaft aufgenommen. Gemeinsam mit unseren Partnern im interreligiösen Dialog setzen wir uns für ein friedliches Miteinander von Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit und Weltanschauung ein. Die Freiheit der öffentlichen Religionsausübung ist ein Menschenrecht. Wie alle Menschenrechte ist diese Freiheit unteilbar. Wir fordern diese Freiheit für Christinnen und Christen in islamischen Ländern und sind deswegen selbstverständlich auch bereit, für das Recht muslimischer Mitbürgerinnen und Mitbürger bei uns einzutreten.

Bei der Landtagswahl geht es um die wichtige Frage: Wer soll in Zukunft mit welchen Werten unser Bundesland gestalten und regieren? Darum bitte wir Sie: Nutzen Sie Ihr Stimmrecht! Gehen Sie zur Landtagswahl und bestimmen Sie mit über die Zusammen-

setzung und die Mehrheiten im Landtag! Ermuntern Sie auch die Menschen in Ihrer Umgebung, an dieser Wahl teilzunehmen! Wir ermutigen besonders die jungen Menschen, die zum ersten Mal zur Wahl aufgerufen sind, ihrer politischen Meinung mit der Abgabe ihrer Stimme Gewicht zu geben.

Schließlich möchten wir den Abgeordneten danken, die in dieser Legislaturperiode Verantwortung für das Land Mecklenburg-Vorpommern getragen und sich für Freiheit, Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit eingesetzt haben.

+ 

Dr. Stefan Heße
Erzbischof von Hamburg



Gerhard Ulrich
Landesbischof

+ 

Dr. Heiner Koch
Erzbischof von Berlin



Dr. Hans-Jürgen Abromeit
Bischof



Dr. Andreas von Maltzahn
Bischof